

Vergleich deutscher Übersetzungen von Antonio Pigafettas „Bericht von der ersten Reise um die Erde“
erstellt von Christian Jostmann (im Mai 2023)

Der folgende Textstellenvergleich soll zeigen

1. dass Robert Grün für seine 1968 im Erdmann-Verlag publizierte Übersetzung von Antonio Pigafettas „Bericht von der ersten Reise um die Erde“ das 1908 bei Piper erschienene Werk von Oscar Koelliker, Die erste Umseglung der Erde durch Fernando de Magallanes und Juan Sebastian del Cano 1519-1522, als Vorlage benutzt und, mit geringfügigen sprachlichen Änderungen und einigen Hinzufügungen, weitgehend kopiert hat.
2. dass Koelliker für seine Pigafetta-Übersetzung großteils die 1801 bei Justus Perthes in Gotha erschienene Übersetzung von Carlo Amorettis Edition (1800 bzw. 1801) übernommen hat.

Pigafettas „Bericht“ wird hier nach der kritischen Edition von Andrea da Mosto (1894) zitiert, die zu Koellikers Zeit bereits vorlag. Die Seitenzahlen in der Spalte „Koellikers Vorlage“ beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf die Ausgabe von J. Perthes (1801).

Eine ausführliche Literaturliste findet sich am Ende.

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
[Widmung] Perche sono molti curiosi ... (51)	Es giebt Personen, deren Wißbegierde ... (53)	[fehlt]	[fehlt]
[fehlt]		Der Oberbefehlshaber oder Generalkapitän Ferdinand Magallan, ‚Fernando de Magaglianes‘, hatte den Entschluss gefasst, eine lange Schifffahrt auf dem Ozean, wo wütende Winde und furchtbare Stürme herrschen, zu unternehmen. (88)	Der Generalkapitän Fernando de Magaglianes hatte beschlossen, eine lange Schifffahrt auf einem Meer zu unternehmen, das von wütenden Winden und furchtbaren Stürmen beherrscht wird, und nach Eilanden zu suchen, auf welchen Menschenfresser leben und Tiere hausen, denen keiner gewachsen ist, weil sie fast so groß wie ein Schiff sind. (53)

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
<p>et non volendo manifestare a niuno de li suoi el viaggio, che voleva fare, açiò non fosse smarito in pensare de fare tanto grande et stupenda cosa, como fece con lo aiuto de Ydio, li capitani sui, che menava in sua compagnia, lo odiavano molto, non so perchè, se non perchè era Portuguese et essi Spagnoli (52)</p>	<p>Aber er hütete sich wohl, diese kühnen Entwürfe bekannt werden zu lassen, aus Furcht, daß man sich bemühen würde, ihn durch die Vorstellung der Gefahren, welchen er sich aussetze, von seinem Vorhaben abwendig zu machen und seiner Schiffsmannschaft den Muth zu nehmen. ... Die Capitains der übrigen vier Schiffe, die unter seinen Befehlen standen, waren nemlich seine Feinde, aus keinem anderen Grunde, als weil sie Spanier waren, er, Magellan, aber ein Portugiese. (7f)</p>	<p>Keinem von den Seinigen wollte er den kühnen Entwurf der Reise offenbaren, um nicht von seiner grossartigen und staunenswerten Tat – die er mit Gottes Hilfe ausführte – abgehalten zu werden. ... Seine Kapitäne jedoch, die ihn begleiteten, hassten ihn, ich weiss nicht, aus welchem Grund, wohl aber deswegen, weil er Portugiese, sie Spanier waren. (88)</p>	<p>Keinem der Seinen wollte Magaglianes den kühnen Plan seiner Fahrt offenbaren, um nicht von seiner großartigen und bewundernswerten Tat, die er mit Gottes Hilfe auszuführen gedachte, abgehalten zu werden. Seine Kapitäne jedoch, die ihn begleiten sollten, verfolgten ihn mit Haß. Der Grund ist mir unbekannt, aber ich vermute, daß sie ihn haßten, weil er in Portugal das Licht der Welt erblickt hatte und sie Spanier waren. (53)</p>
<p>Luni (53)</p>	<p>Montags (10)</p>	<p>Mittwoch (89)</p>	<p>es war ein Mittwoch (55)</p>
<p>il trincheto [= das Focksegel] (53)</p>	<p>das Besaanseegel (10)</p>	<p>Besansegel (89)</p>	<p>Besansegel (55)</p>
<p>levante ponente con il capo de Sanct Vincent, che sta in .37. gradi de latitudine et longui dal deto porto .x. leghe. (53)</p>	<p>zehn Meilen vom Vorgebire San Vincent unterm 37 Grad nördl. Breite (11)</p>	<p>10 Leghe ... vom Vorgebirge San Vincent (89)</p>	<p>10 Leghe vom Vorgebirge San Vincenzo entfernt, unter 37° nördlicher Breite (56)</p>
<p>passando fra capo Verde et le sue ysolle (54)</p>	<p>... und segelten zwischen dem grünen Vorgebirge und den davon genannten Inseln (12)</p>	<p>Wir segelten nun zwischen dem grünen Vorgebirge und den danach benannten Inseln (91)</p>	<p>Wir segelten nun zwischen dem grünen Vorgebirge und den nach ihm benannten Inseln (57f)</p>
<p>contra la opignione de li anticqui (54)</p>	<p>gegen die Meinung der Alten [Anm. (7): Die Alten glaubten, daß es zwischen den Wendezirkeln nie regne, und hielten aus diesem Grunde diese Gegenden für unbewohnbar.] (13)</p>	<p>entgegen der Meinung der Alten, welche glaubten, dass es zwischen den Wendezirkeln nie regne und deswegen diese Gegenden für unbewohnbar hielten. (91)</p>	<p>... und widerlegte die Meinung der Alten, daß die Gegenden zwischen den Wendezirkeln unbewohnbar seien, weil es hier nie regne. (58)</p>
<p>li populi de questa tera non sonno Christiani et non adorano cosa alguna, vivono secondo lo uzo de la natura (55)</p>	<p>Die Einwohner von Brasilien sind keine Christen, aber ebenso wenig sind sie Heiden; sie beten kein Wesen an: der natürliche Instinct ist ihr einziges Gesetz. (19)</p>	<p>Die Eingeborenen sind kein Christen, beten aber auch keine Götzenbilder an; der natürliche Instinct ist ihr einziges Gesetz. (94)</p>	<p>Die Eingeborenen sind keine Christen, aber sie beten auch keine Götzenbilder an. Der Naturtrieb ist ihr einziges Gesetz. (61)</p>

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
vene uno ... nella nave capitania (56)	näherte sich unserm Schiffe (27)	kam auf unser Hauptschiff (97)	kam auf unser Hauptschiff (67)
[fehlt]		so dass wir nicht mehr daran zweifelten, uns in einem unbewohnten Lande zu befinden (105)	und allmählich zweifelten wir nicht mehr daran, daß wir uns in einem unbewohnten Lande befanden (69)
agli altri dui, apena potesimo ligarli li mani, li mandassemo a terra con nove homeni açiò guidasseno li nostri dove stava la moglie de uno de quelli havevamo presi, perchè fortemente con segni la lamentava açiò ella intendessemo. (58f)	Aber der Befehlshaber war nicht zufrieden, diese Männer zu haben; er wünschte auch ihrer Frauen habhaft zu werden, um diese Riesengattung mit nach Europa zu bringen: zu diesem Behufe befahl er, die zwey andern zu verhaften, um sie zu zwingen, unsre Leute nach dem Orte zu bringen, wo sich ihre Frauen befanden: aber kaum waren Neune der Stärksten von den Unsrigen im Stande, sie zur Erde zu werfen und zu binden. (37f)	Der Befehlshaber wünschte nun auch noch einiger Frauen habhaft zu werden, um diese Riesengattung nach Europa zu verpflanzen; er befahl, die zwei übrigen Eingebornen zu zwingen, unsere Leute an den Ort zu bringen, wo sich ihre Frauen aufhielten. Kaum waren neun der stärksten Matrosen imstande, sie zu binden. (108)	Der Generalkapitän wünschte nun auch einiger Weiber habhaft zu werden, um diese Riesengattung nach Spanien zu verpflanzen. Er gab den Befehl, die zwei ungefesselten Eingeborenen zu zwingen, unsere Matrosen an den Ort zu bringen, wo sich die Frauen aufhielten. Nur mit Mühe waren neun der stärksten Matrosen imstande, die Riesen zu überwältigen und zu fesseln. (74)
[fehlt]	Mandò Hernando de Magallanes llamar a Consejo los Capitanes, Pilotos, i Gente Principal de la Armada, ordenòles, que se reconociesen los Bastimentos que havia ... Y porque se hallò, que havia en cada Nao vitualla para Tres Meses ... Magallanes, con semblante mui compuesto, dixo, que aunque supiese comer los cueros de las Vacas, con que las Entenas iban aforradas, havia de pasar adelante, i descubrir lo que havia prometido al Emperador. (Herrera, Historia General, II. Dek., 236f)	Er berief in der Nähe des Vorgebirges der Jungfrauen seine Kapitäne, Piloten und Kosmographen zu einer Beratung. In dieser Versammlung wurde festgestellt ... dass er das Leder am Segelwerk der Schiffe verzehren müsse. (114)	Er berief in der Nähe des Vorgebirges des Jungfrauen seine Kapitäne, Piloten und Kosmographen zu sich, um sich mit ihnen zu beraten. In dieser Versammlung wurde festgestellt ... daß er das Leder am Segelwerk der Schiffe verzehren müsse. (84)
[fehlt]	Hernando de Magallanes, entendida la relacion de las dos Naves, haviendo andado como una Legua de el Estrecho, mandò surgir, i que un	Ein Boot wurde an die Küste gesandt, um diese rauhe und kalte Gegend zu erkunden ... eine Grabstätte mit mehr als 200 Gräbern ... Tierra de los fuegos.	Ein Boot wurde an die Küste geschickt, um diese rauhe und kalte Gegend zu erkunden. ... eine Grabstätte mit mehr als zweihundert Gräbern ... Tierra de

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
	Esquife, con diez Hombres, fuese a Tierra, para que reconociese lo que en ella havia: i à un tercio de Legua hallaron una Casa, en que havia mas de docientas Sepulturas de Indios, porque el Verano acostumbran venirse a la Costa de la Mar, in entierran alli los que mueren, i el Invierno se meten la Tierra adentro: i à la buelta vieron una grandisima Ballena muerta, junto à la Mar, i otros muchos huesos de ellas, de que se juzgò, que aquella era Tierra de grandes Tormentas. (Herrera, Historia General, II. Dek., 236)	(115)	los fuegos. (86f)
[fehlt]	i porque vian de noche muchos fuegos, la llamò la Tierra del Fuego. (Herrera, Historia General, II. Dek., 237)	Im Süden der Meerenge erblickte Magellan nachts viele Feuer und benannte deshalb das Land Tierra de los fuegos = Feuerland. (115)	Im Süden der Meerenge erblickten wir des Nachts viele Feuer, die den Generalkapitän veranlaßten, dem Lande den Namen Tierra de los fuegos [Anm. S. 291: Feuerland] zu geben. (87)
[fehlt]	E assentado nisto pos lhe nome à baya de todos los sanctos por chegar ali em tal dia. (Lopes de Castanheda, Historia do descobrimento VI, 15)	(…) der Kapitän selbst taufte sie: Canal de todos los Santos. (121)	(…) der Generalkapitän taufte sie Canal de todos los Santos. (90)
li sorgi se vendevano mezo ducato lo uno, et se pur ne avessemo potuto havere (65)	und selbst Mäuse, so widrig sie dem Menschen sind, waren eine so gesuchte Speise geworden, daß man bis zu einem halben Dukaten für das Stück bezahlte. (56)	und selbst Mäuse, so widrig sie den Menschen sind, waren eine so gesuchte Speise geworden, dass man bis zu einem halben Dukaten (= 5 Mark) für das Stück bezahlte. (126)	und selbst Mäuse, so sehr sie der Mensch verabscheut, waren eine so gesuchte Speise geworden, daß für eine bis zu einem halben Dukaten bezahlt wurde. (92)
et se Ydio, et sa la sua Madre benedeta, non ne dava così bon tempo, morivamo tucti de fame in questo mare grandissimo (66)	Hätte Gott und seine heilige Mutter uns nicht eine glückliche Schifffahrt geschenkt, wir wären alle auf diesem weiten Meere für Hunger umgekommen. (57f)	Hätte Gott und seine heilige Mutter uns nicht eine so glückliche Schifffahrt geschenkt, so wären wir alle auf diesem weiten Meer vor Hunger umgekommen. (127)	Würden uns Gott und seine heilige Mutter nicht eine so glückliche Schifffahrt geschenkt haben, wären wir alle auf diesem weiten, endlosen Meer vor Hunger umgekommen (97)

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
[über <i>die Boote</i> der Einwohner Guams] e sonno como delfini nel saltar a l'acqua de onda in onda (69)	Sie sind gute Schwimmer und wagen sich, wie die Delfine, auf das hohe Meer. (68)	Sie sind gute Schwimmer und wagen sich wie die Delphine auf das hohe Meer. (129)	Die Insulaner sind gute Schwimmer und wagen sich weit auf die hohe See hinaus. (102)
Sabato, a sedize de marso .1521., dessemo ne la aurora sopra una tera alta, longi trecento legue delle ysolle de li Latroni, la qual è ysola e se chiama Zamal. El capitano generale nel giorno seguente volse dismontare in un'altra ysola desabitata, per essere piú seguro, che era di dietro de questa, per pigliare hacqua e qualche diporto. (69)	Am 16ten März bey Sonnenaufgang fanden wir uns an einem hochliegenden Lande, dreyhundert Meilen von den Diebs-Inseln entfernt. Wir wurden bald inne, daß dies Land eine Insel war. Sie nennt sich Zamal. Hinter dieser Insel ist eine andere, die nicht bewohnt ist. Wir erfuhren in der Folge, daß sie Humunu heisse. Hier wollte der Oberbefehlshaber des folgenden Tags landen, um mit mehrerer Sicherheit sich mit Wasser versehen, und nach einer so langen und beschwerlichen Reise, einiger Ruhe geniessen zu können. (69)	Am 16. März bei Sonnenaufgang fanden wir uns an einem hochliegenden Lande, 300 Leghe (960 Seemeilen) von den Diebsinseln entfernt. Dieses Land war die Insel Zamal. ... und wurden einer anderen Insel gewahr. ... steuerte er nach Westen, wo eine weitere Insel in Sicht kam. Diese zeigte sich als unbewohnt. ... Hier, wo er sich sicher fühlte, befahl der Oberbefehlshaber zu landen, um die Schiffe mit Wasser zu versehen, und nach einer so langen, beschwerlichen Reise die Mannschaft einige Ruhe geniessen zu lassen. (130)	Nachdem wir uns 300 Leghe von den Diebsinseln entfernt hatten, entdeckten wir am 16. März knapp nach Sonnenaufgang ein hochliegendes unbewohntes Land. Dieses Land war die Insel Zamal. Hier fühlte sich der Generalkapitän sicher. Er befahl zu landen und die Schiffe mit Wasser zu versehen und der Mannschaft nach einer so langen und beschwerlichen Reise Ruhe zu gönnen. ... Die Eingeborenen nennen diese Insel Humunu. (103)
homini con ragonne (69)	sie so friedlich gesinnt sah (70)	sie so friedlich gesinnt sah (131)	die friedliche Gesinnung der Eingeborenen (104)
e ogni mattina li dava con le sue mani acqua del cocho [= Kokoswasser] (70)	und brachte ihnen Palmenwein (75)	und brachte ihnen Palmwein (133)	Er brachte ihnen Palmwein. (108)
uno schiavo del capitano generale, che era de Zamatra, già chiamata Traprobana (71)	Der Oberbefehlshaber hatte einen Sklaven aus der Insel Sumatra, die man vormahls Tapobrana hieß, gebürtig. (77f)	Der Oberbefehlshaber hatte einen Sklaven, aus der Insel Sumatra, die man vormals Traprobana hieß, gebürtig. (134)	Der Generalkapitän hatte einen Sklaven an Bord, der aus Sumatra stammte und Traprobana hieß. (110)
la pigliaronno molto alegri (71)	Sie nahmen sie und bezeugten viele Freude darüber (78)	Sie nahmen sie und bezeugten grosse Freude darüber. (134)	Sofort fischten es die Eingeborenen aus dem Wasser, dabei schnatterten sie wie die Gänse. (110)
alguni molto si spaventorno (71)	welches die Insulaner entsetzlich erschreckte (80)	was die Insulaner entsetzlich erschreckte (135)	Das Entsetzen der Insulaner war unbeschreiblich, sie warfen sich nieder und bedeckten das Gesicht mit den Händen. Nur der König blieb stehen,

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
			aber auch er zitterte am ganzen Leibe. (112)
la bussola (72)	Boussole (81)	Bussole (135)	Astrolabium (113)
cenassimo con li medisimi segni e cerimonie (72)	Bey diesem Abendessen beobachtete man dieselben Gebräuche, wie beym Vesperbrode. (83)	Bei diesem Essen beobachtete man die gleichen Gebräuche wie beim Vesperbrode. (136)	Wir tranken wieder sehr viel Wein, und diesmal durfte ich, wenn auch nur ein einziges Mal, aus der Schale des Königs trinken. (115)
il nostro compagno, per tanto bere e mangiare, diventò briaco. (72)	Mein Reisegefährte trank so unmässig, daß er betrunken wurde. (83)	Mein Reisegefährte trank so unmässig, dass er betrunken wurde. (137)	Mein Gefährte sprach dem Wein so sehr zu, daß er volltrunken war und nur noch lallen konnte. Aber niemand nahm ihm das übel. (116)
inanzi che arivassimo a la riva con li bateli, forenno scaricati sei pezi de bombarde in segno de pace. (72)	und erbot sich gegen die Könige, ihnen für die Piloten, so lange bis er sie zurückgeschickt haben würde, Geißel zu lassen: die Könige nahmen dieses an. Des folgenden Morgens ... (91)	und erbot sich für die Piloten, solange bis er sie zurückgeschickt haben würde, einen der Unsrigen als Geisel zu lassen; die Könige nahmen dieses an. Am folgenden Morgen ... (140)	Er erklärte sich, obwohl man das von ihm nicht gefordert hatte, bereit, einen der Unsrigen als Geisel für den Piloten zurückzulassen. Die Könige erklärten sich mit dem Vorschlag einverstanden. Wir ließen den Matrosen zurück, der zu 25 Stockhieben verurteilt worden war, weil er Frauen an Bord der ‚Trinidad‘ gebracht hatte. Am folgenden Morgen ... (122)
il Moro molto si spavento (75)	Der Maure war beym Anblick eines auf diese Weise bewaffneten Mannes auf das äußerste erschrocken (99)	Der Maure war beim Anblick eines auf diese Weise bewaffneten Mannes sehr erschrocken (145)	Der Neffe des Königs erschrak sehr, als er den Gepanzerten sah (130)
diceno che non sapevano responderli per le sue belle parolle, ma se rimetevano nele sue mani et facesse de loro como de soy fideliissimi servitori. lo capitano, piangendo, li abrazò, et, agiungendo una mano del principe et una del re fra le sue, li disse, per la fede portava a Dio et a l'imperatore suo signiore, et per lo	Bewegt und überzeugt von Allem, was sie hörten, antworteten die Insulaner, daß sie volles Zutrauen in ihn setzten, worauf der Oberbefehlshaber, vor Rührung weinend, sie alle umarmte. Er faßte hierauf die Hand des Prinzen und die des Königs von Massana in seine Hände, und sagte, daß er bey seinem Glauben an Gott, bey seiner Treue	Bewegt und überzeugt von allem, was sie hörten, versicherten die Insulaner, volles Zutrauen in ihn zu setzen, worauf der Oberbefehlshaber vor Rührung weinend sie alle umarmte. Er fasste sodann die Hand des Prinzen und die des Königs von Mazaua in seine Hände, und sagte, dass er bei seinem Glauben an Gott, bei seiner Treue	Die Insulaner versicherten uns, daß sie uns voll vertrauten und alles Gehörte glaubten. Noch einmal äußerten sie den Wunsch, sich taufen zu lassen. Daraufhin umarmte der Generalkapitän jeden einzelnen von ihnen. Er war sehr gerührt und hatte Tränen in den Augen. Der Generalkapitän ergriff nun die Hände des königlichen Neffen und des

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
habito che aveva, li prometava che li dava la pace perpetua col re de Spagnia (75f)	gegen den Kaiser, seinen Herrn, und bey dem Kleide, das er trage [Anm. 58): <i>Wahrscheinlich das Ordenskleid von St. Jacob, da Commenthur dieses Ordens war.</i>], einen steten Frieden zwischen dem König von Spanien und dem König von Zubu errichte und verspreche. (103)	gegen den Kaiser, seinen Herrn, und bei dem Kleide, das er trage ‚par l’habit de saint Jacques‘ einen ewigen Frieden zwischen dem König von Spanien und dem König von Zubu verspreche: ‚Li prometeva chi li dava la pace perpetua col re di spagnia.‘ (146f)	Königs von Massao und sagte mit bewegter Stimme, er verspreche bei seinem heiligen Glauben, bei der Treue gegenüber seinem Kaiser und dem Kleide des heiligen Jago, das er trage, daß zwischen dem König von Spanien und dem König von Zubu Friede für alle Zeiten herrschen werde. (134)
il principe ne fece balare con tre, tutte nude (76)	[fehlt]	Der Prinz ließ uns mit drei derselben tanzen. (148)	Der Prinz ließ drei von ihnen tanzen, die vierte machte die Musik dazu. (139)
amano la pace, l’otio et la quiete ... àno misure gradissime senza fondo. le iovane yogano de zampognia, fate como le nostre, et le chiamano subin. le case sonno de legni de taule et de cane ... questa gente sonano de viola con corde de ramo. [letzteres weiter unten = S. 82]	Auch finden sich hier Maasse der Länge und des Inhalts. Diese Insulaner lieben Vergnügungen und Müßiggang. Wir haben schon beschrieben, auf welche Weise die Pauken geschlagen werden: sie blasen auch eine Art Dudelsack, der dem unsrigen sehr ähnlich ist und bey ihnen Subin heißt. Ihre Häuser sind aus Balken, Bretern und Schilf zusammengesetzt (109)	Auch finden sich hier Länge- und Inhaltsmaße. Die Insulanerinnen lieben Vergnügungen und Müßiggang. Ich habe bereits beschrieben, wie die Pauken geschlagen werden; dazu blasen sie auch Dudelsäcke, den unsrigen ähnlich, die bei ihnen Subin heißen und spielen auf Violen mit kupfernen Saiten. Ihre Häuser sind aus Balken, Brettern und Schilf zusammengesetzt (149)	Auch Längen- und Inhaltsmaße sind auf der Insel Zubu zu sehen. Die Insulanerinnen hängen an Vergnügungen und lieben den Müßiggang. Wie die Pauken geschlagen werden, habe ich bereits beschrieben. Dazu blasen sie auch Dudelsäcke, die den unsrigen ähnlich sind, und spielen auf Instrumenten mit Saiten aus Kupfer. Den Dudelsäcken geben sie den Namen Subin. Ihre Häuser sind aus Balken, Brettern und Schilf zusammengesetzt (141f)
se trovano quivi cornioli [wörtl. „Hörnchen“; bezeichnet hier den Nautilus, i.e. eine Molluskenart] grandi, belli al vedere, che amazano le balene, le qualle le inguotano vivi. quando loro sonno nel corpo, veneno fuori del suo coperto et li mangiano el core. ... la pelle negra, il coperto bianco et la carne: sonno boni da mangiare et le chiamano laghan. (76f)	Man sagte uns, dass es in diesen Meeren schwarze, den Raben ähnliche Vögel gebe, die, sobald ein Walfisch auf der Oberfläche des Meers erscheint, den Augenblick erwarten, wo er seinen Rachen öffnet, dann in denselben hineinfliegen und ihm grade zu das Herz ausreißen, das sie dann woanders hintragen und es verzehren ... Sie nennen den Vogel Lagan; er hat einen gezähnten	Man sagte uns, daß es hier schwarze, rabenähnliche Vögel gäbe, die, sobald ein Walfisch auf der Oberfläche des Meeres erscheint, den Augenblick erwarten, wo er seinen Rachen öffnet, dann in denselben hineinfliegen und ihm grade zu das Herz ausreißen, das sie wegtragen und verzehren ... Sie nennen den Vogel Lagan; er hat einen gezähnten Schnabel, schwarze Haut und weisses, schmackhaftes Fleisch.	Man erzählte uns, daß es hier schwarze, rabenähnliche Vögel gebe, die, wenn ein Walfisch auf der Oberfläche des Meeres erscheint, den Augenblick abwarten, da dieser seinen Rachen öffnet. Ist das geschehen, dann fliegen sie rasch hinein und reißen ihm das Herz aus ... Dieser Vogel besitzt einen gezähnten Schnabel, eine schwarze Haut und ein weißes, schmackhaftes Fleisch. Die Insulaner

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
	Schnabel, eine schwarze Haut, aber sein Fleisch ist weiß und gut zu essen. (109)	(149)	geben ihm den Namen Lagan. (142)
In questi giorni lo capitano generale andava ogni di in terra per udire messa, et diceva al re molte cose della fede. (78)	Der Oberbefehlshaber ging alle Tage an das Land, um die Messe zu hören, zu welcher sich auch viele neue Christen einfanden, für welche er eine Art von Katechismus entwarf und ihnen mehrere Lehren unserer Religion erklärte (114)	Der Oberbefehlshaber ging alle Tage ans Land, um die Messe zu hören. Stets fanden sich hierzu viele neue Christen ein, für welche er einen Katechismus entwarf und ihnen einige Lehren unserer Religion erklärte (152)	Der Generalkapitän begab sich tagtäglich an Land, um die Messe zu hören. Stets fanden sich hierzu neue Christen ein. Magaglianes entwarf für sie einen Katechismus und erklärte ihnen die Lehren unserer Religion. (148)
et aloro li fece bevare una mandolata, che già l'aveva facta fare per lui ... et ogni giorno, fin che fo sanno, li mandò mandolatti, acqua rosa, oleo rozato et algune conserve de zucaro (78)	Er gab dem Prinzen einen kühlenden Trank und schickte ihm alle Tage von demselben, bis er ganz wieder hergestellt war. (118)	Er gab dem Prinzen einen kühlenden Trunk, ‚una mandolata,‘ und schickte ihm alle Tage von demselben, sowie Rosenwasser, Rosenöl und einige Zuckerkonserven, bis er wieder ganz hergestellt war (154)	Dann gab er dem Prinzen einen kühlenden Trunk, Rosenwasser, Rosenöl und ein wenig Zucker. Auch mit ... einem Krug besonders kräftigenden Weines beschenkte er ihn. (151f)
Açiò que vostra illustrissima signoria sapia le cerimonie, che uzanno costoro, in benedire lo porco: primamente sonano quelle borchie grandi (79)	Da ich von den Götzenbildern dieser Insulaner spreche, will ich Eurer Herrlichkeit auch einige ihrer abergläubischen Ceremonien mittheilen, deren eine die Einsegnung eines Schweins ist. Man fängt diese Ceremonie mit dem Schlagen grosser Pauken an. (119)	Da ich von den Götzenbildern dieser Insulaner spreche, will ich auch einige ihrer abergläubischen Zeremonien mitteilen, deren eine die Einsegnung eines Schweines ist. Diese Zeremonie beginnt mit Paukenschlägen. (155)	Da ich von den Götzenbildern dieser Insulaner spreche, will ich auch ihre abergläubischen Zeremonien schildern, deren eine die Einsegnung eines Schweines ist. Diese abscheuliche Zeremonie beginnt mit Paukenschlägen. (152)
quelle che à mazato il porcho, ponendo si una torsa accesa in boca, la smorza (la qualle sta sempre accesa in queste cerimonie); l'altra col capo del trombonne, bagnandolo nel sangue del porcho, va sanguinando con lo suo dito la fronte prima a li soi mariti, poy a li altri, ma non venerono may a noi. (79)	Die Alte, die das Schwein getödtet hat, nimmt sodann eine Fackel, welche während der ganzen Ceremonie brennt, und steckt sie in den Rachen des Schweins, um sie auszulöschen. Die andere Alte taucht die Spitze ihrer Trompete in das Blut des Schweins, und macht die Stirne der Umstehenden, die sie damit berührt, blutig: sie fing dieß bey ihrem Manne	Die Alte, die das Schwein getötet hat, nimmt sodann eine während der ganzen Ceremonie brennende Fackel und steckt sie in den Rachen des Schweins, die andere taucht die Spitze ihrer Trompete in das Blut und bespritzt damit die Stirne der Umstehenden; sie fing dies bei ihrem Mann an, kam aber nicht bis zu uns. (155f)	Die Alte, die das Tier getötet hat, greift nun nach einer Fackel, die schon zu Beginn der Zeremonie entzündet worden ist, und steckt diese in den Rachen des Schweins. Die andere taucht ihre Trompete in das ausströmende Blut und bespritzt damit die Umstehenden. (154)

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
<p>grandi et picoli hanno passato il suo membro, circa de la testa, da l'una parte all'altra con uno fero de oro hovero de stanio, grosso come una penna de ocha, et in uno capo et l'altro del medesimo fero alcuni àno come una stella, con ponte sopra li capi, altri como una testa de chiodo da caro. assaissime volte lo volsi vedere da molti, così vequi come ioveni, perchè non lo potteva credere. nel mezzo dil fero è un buso per il quale urinano: il fero et le stelle sempre stanno ferme. loro dicono che le sue moglie voleno cussi et, se fossero de altra sorte, non uzariano con elli. quando questi voleno uzare con le femine, loro medesime lo pigliano, non in ordine, et cominciano pian piano a mettersi dentro, primo quella stella de sopra e poy l'altra. quando è dentro diventa in ordine, et cusì sempre sta dentro fin che diventa molle, perchè altramenti non lo porriano cavare fuora. questi popoli uzanno questo, perchè sono de debille natura. àno quante moglie voleno, ma una principalle. ... Le donne amavano asay più noi che questi. a tucti da sey anni in su, a poco a poco, li aprono la natura per cagion de quelli sui membri. (79)</p>	<p>an, kam aber nicht zu uns. (121)</p> <p>Alle Männer aber, junge sowohl als alte, haben auch eine Art Infibulation an der Vorhaut: sie stecken nemlich durch diese einen kleinen goldenen oder zinnernen Cylinder, von der Dicke einer Gänsefeder: diese durchbohrt die Vorhaut von oben nach unten und hat in der Mitte eine Oeffnung, um dem Urin einen Weg zu lassen: an beyden Enden hat er kleine Knöpfe, wie die Köpfe unserer grossen Nägel, und diese sind zuweilen in Gestalt eines Sterns mit Stacheln besetzt. Sie sagten mir, dass sie diese Art von Schmuck nie ablegten, selbst nicht während des Beyschlafs; -- daß ihre Frauen dieses verlangten, und daß auch diese ihre Söhne schon von ihrer Kindheit an daran gewöhnten. Soviel ist indessen gewiß, daß ohnerachtet ihrer seltsamen Vorkehrung, alle Frauen uns ihren Männern vorzogen.[Anm.: Ich habe hier den Text, um die Verletzung des Anstands zu vermeiden, sehr abgekürzt: aber ich will das Original der Handschrift selbst hiehersetzen: Grandi e picoli hanno passato il suo fero (sic!) de oro hovero ...] (124)</p>	<p>Ich füge hier noch meine Beobachtungen über einen eigentümlichen Gebrauch dieser Indianer hinzu, eine Art Infibulation (worüber in Dok. 97 der Originaltext enthalten ist). Sie sagten mir, dass sie diesen Schmuck nie ablegten, dass ihre Frauen dieses verlangten, und auch ihre Söhne schon von Kind an daran gewöhnt werden. Soviel ist indessen gewiss, dass ungeachtet solch seltsamer Vorkehrung alle Frauen uns ihren Männern bei weitem vorzogen. (156f)</p>	<p>Junge Männer sowohl als auch alte haben den Geschlechtsteil entweder mit einer goldenen Nadel oder einer Gänsefeder durchbohrt. Manche verwenden auch nur einen zugespitzten Nagel. Diesen Schmuck entfernen sie nie, und sie behaupten, daß er sie weder beim Urinieren noch beim Verkehr mit ihren Frauen stört. Ferner erzählten sie mir, daß ihre Frauen dies sogar verlangten. Alle diese Völker haben eine schwächliche Natur. Dies ist sicher auf die erwähnte Unsitte zurückzuführen. Soviel ist jedenfalls gewiß: Trotz dieser seltsamen Vorkehrung zogen uns die Frauen dieses Stammes ihren eigenen Männern gegenüber bei weitem vor. (156)</p>
<p>[fehlt]</p>	<p>y animando á sus españoles les dijo ansi: no os espante, hermanos mios, la multitud destos indios nuestros enemigos, que Dios será en nuestra</p>	<p>Magallan ... hielt vor dem Angriff folgende Ansprache an seine Mitkämpfer: „Lasset euch nicht einschüchtern, meine Brüder, von der</p>	<p>Ehe wir die Boote verließen, erinnerte uns Magaglianes daran, daß vor kurzem der Kapitän Fernando Cortez in Yukatan mit zweihundert Getreuen</p>

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
	<p>ayuda, y acordaos que pocos días há vimos y oimos que, el capitán Hernán Cortés venció por veces en las partes del Yucatan con doscientos españoles á doscientos y á trescientos mill indios. (Brief des Maximilianus Transylvanus, zit. nach: Navarrete, Colección IV, 270)</p>	<p>Ueberzahl dieser Indier, unserer Feinde! Gott wird mit uns sein! Erinnert euch, dass vor kurzem der Kapitän Fernando Cortes in Yukatan mit 200 Spaniern 200.000 und 300.000 Indianer besiegte.“ (159)</p>	<p>dreihunderttausend Indianer besiegt hatte, und richtete daher die Aufforderung an uns, wir sollten uns von der Überzahl des Feindes nicht verwirren lassen. (158)</p>
[fehlt]	<p>E estando en esto vieron venir muchos indios y con grand furor é impetu hicieron mill pedazos una muy hermosa cruz de madera que en la ribera del mar los españoles habian puesto luego que habian alli llegado y saltado en tierra. (Brief des Maximilianus Transylvanus, zit. nach: Navarrete, Colección IV, 273)</p>	<p>Das von den Spaniern errichtete Kreuz wurde in Stücke geschlagen. (164)</p>	<p>Als wir uns ein Stück von der Küste entfernt hatten, sahen wir, daß das Kreuz, das wir auf einem Hügel errichtet hatten, von den Insulanern in Stücke geschlagen worden war. (168)</p>
[fehlt]	<p>Habiendo por la manera que suso está dicha los nuestros perdido en aquellas islas ... sus dos capitanes Magallaes y Juan Serrano con otros 35 ó 40 españoles de los mas principales, se partieron de alli muy tristes y desconsolados no tan solamente por la muerte y desventura que á sus compañeros había acaescido, mas aun porque eran ya pocos que quedaban para poder gobernar y y dar recabdo á todas las tres naos que tenian (Brief des Maximilianus Transylvanus, zit. nach: Navarrete, Colección IV, 274)</p>	<p>Die Mannschaft der drei Schiffe verliess Zebu traurig und niedergeschlagen, nicht nur wegen dem Tode ihres Führers und der Ermordung so vieler ihrer Gefährten, sondern auch hauptsächlich, weil ihre Zahl nun zur Navigierung ihrer Schiffe so stark reduziert war. (166)</p>	<p>Auf den Schiffen herrschte große Niedergeschlagenheit, nicht nur wegen des Todes des Generalkapitäns, sondern auch deshalb, weil unsere Zahl nicht mehr ausreichte, die Schiffe richtig zu bedienen und zu navigieren. (168)</p>
<p>retornando per lo fiume viti, a man drita, sopra uno monticello, tre huomini apicati a uno arbure che haveva tagliati li ramy. domanday al re qui eran quelli:</p>	<p>Als wir den Fluß hinabfuhren, sah ich zur Rechten auf einem Hügel drey Menschen an einem Baum hängen; und da ich fragte, was das bedeutete,</p>	<p>Den Fluß hinabfahrend, sah ich zur Rechten auf einem Hügel drei Menschen an einem Baum hängen; da ich fragte, was das bedeute, gab man</p>	<p>Als wir den Fluß hinabfuhren, sah ich auf dem rechten Ufer drei Männer, die, nackt und der sengenden Sonne ausgesetzt, an einem Baum hingen. Als</p>

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
<p>respose che erano malfactori et robatori. (84)</p>	<p>so gab man mir zur Antwort, daß es Missetäther wären. (140)</p>	<p>mir zur Antwort, es seien Missetäter. (168)</p>	<p>ich fragte, welche Bewandnis dies habe, gab man mir zur Antwort, es handle sich um Missetäter und es würden auf der Insel alle, die sich eines Verbrechens schuldig gemacht hätten, auf diese Weise bestraft. (175)</p>
<p>[fehlt]</p>	<p>Lúnes quince dias del mes de Junio del dicho año mil quinientos veinte y uno, estando las naos Trinidad y Vitoria surtas en la canal de Buruey, cerca de la ciudad de Buruey, se fueron é ausentaron de la dicha nao Vitoria Juan Griego é Mateo Griego, marineros, é se fueron con los moros á la ciudad de Buruey. (Archivo General de Indias, Patronato 34,11: „Relación de fallecidos en la armada de Magallanes“, zit. nach: Medina, Colección de documentos inéditos I, 175)</p>	<p>Während der Abwesenheit dieser Deputation desertierten zwei Matrosen der Victoria, Juan Griego und Mateo Griego, zu den Mauren der Stadt Borneo. (174)</p>	<p>Zwei Matrosen der „Victoria“ gefiel es auf der Insel so gut, daß sie zu den Mauren überliefen. (185)</p>
<p>[fehlt]</p>	<p>Hallavanse los Castellanos con mucha necesidad de Brea, i pareció que era bien, que cinco Hombres fuesen á la Ciudad a rescatar Cera, por algunas Mercaderias, para hacer Betun, para recorrer las Naos, porque no havia otra Pez. I haviendo estado tres dias en la Ciudad, no los dexaron volver: i pareciendo á los de las Naos, que sus Hombres tardaban, lo tuvieron por mala señal. (Herrera, Historia General, III. Dek., 15)</p>	<p>Da wir zum Ausbessern der Schiffe kein Pech mehr hatten, sandten wir fünf Mann in die Stadt ..., um Harz einzutauschen, welches wir zur Verpichtung der Schiffe gebrauchten. Da diese Leute aber nach drei Tagen noch nicht zurückkamen, befürchteten wir, dass etwas im Spiele sein mochte. (177)</p>	<p>Da wir kein Pech mehr besaßen, die Schiffe auszubessern, sandten wir fünf Mann in die Stadt, welchen wir verschiedene Waren mitgaben, die sie gegen Harz eintauschen sollten. Als sie nach drei Tagen noch nicht zurückgekommen waren, befürchteten wir, dass uns der König doch nicht wohlgesinnt sei. (186)</p>
<p>[fehlt]</p>	<p>Estando para partir, acordaron de comun sentimiento, de bolver á Juan Carvallo á su Oficio de Piloto Maior, i</p>	<p>Als die Schiffe zum Auslaufen aus diesem Hafen segelbereit waren, beschlossen wir, Juan de Carvajo von</p>	<p>Als die Schiffe wieder seetüchtig waren, beschlossen wir, Juan Carvajo wegen des Verrates, den er an uns begangen</p>

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
	<p>quitarle el Cargo de Capitan Maior, porque no guardaba los Regimientos Reales, i pusieron en su Lugar, elegido entre todos, à Gonçalo Gomez de Espinosa: i hicieron Capitan de la Nao Vitoria, à Juan Sebastian del Cano ... (Herrera, Historia General, III. Dek., 16)</p>	<p>seinem Amte zu entheben, ihm den Prozess zu machen, da er die königliche Instruktion nicht beachtete, und ihn wieder an seine Stelle als Piloto Major zurückzusetzen. Dann wurde von sämtlicher Mannschaft zum Generalkapitän erwählt: Gonzalo Gomez de Espinosa, zugleich Kapitän der Trinidad, und Juan Sebastian del Cano zum Kapitän der Victoria (180)</p>	<p>hatte, seines Amtes zu entheben. Wir wählten an seiner Stelle zwei Kapitäne, und zwar Gonzalo Gomez de Espinosa und Juan Sebastian del Cano. (194)</p>
[fehlt]	<p>Pasando adelante de la isla de Soló llegaron á otra isla llamada Gilona, á donde vieron que los moradores della tenían tan grandes orejas ... había otra isla, á donde no solamente las tenían tan luengas y colgadas como ellos, mas que eran tan anchas y largas las de los otros , que tenían por costumbre de se cubrir toda la cabeza con la una dellas. E como el intento de nuestros españoles era buscar especería y no cosas monstruosas no curaron de llegar á la otra isla, sino prosiguieron su viage derechamente para lasMolueas, á donde era su principal motivo de llegar. (Brief des Maximilianus Transylvanus, zit. nach: Navarrete, Colección IV, 277)</p>	<p>Auf einer andern Insel Gilona sahen die Spanier Menschen mit Ohren ... eine andere Insel sich befände, deren Einwohner so große Ohren hätten, dass sie sich mit dem einen Ohr den Kopf bedecken könnten. Da es aber die Spanier eilig hatten, die Molukken zu erreichen, verzichteten sie darauf, nach jener Insel zu fahren. (183)</p>	<p>Auch von einer Insel namens Gilona hörten wir, deren Bewohner so lange Ohren besitzen ... So groß sollen ihre Ohren sein, daß es ihnen möglich ist, mit einem Ohr den ganzen Kopf zu bedecken. Wir hätten diese Menschen gern gesehen, mußten aber darauf verzichten, weil wir es eilig hatten, die Molukken zu erreichen. (198f)</p>
[fehlt]	<p>La otra empero que es la especiería nos costringe lo uno por la grandísima avaricia que tenemos, y lo otro por nuestra insaciable gula á que hayamos de la ir á buscar en aquel incógnito y nuevo mundo, pasando por tantos peligros y discrímenes de la vida. (Brief</p>	<p>Die Sucht nach Gewinn und das unersättliche Verlangen nach den Gewürzen gaben die Veranlassung, diese unbekannte, neue Welt zu suchen und sich so vielen Lebensgefahren und Wagnissen auszusetzen. (185)</p>	<p>Die Gewürze waren die Veranlassung, diese unbekannte neue Welt zu suchen, und nur ihrethalben setzten wir uns so vielen Gefahren und Wagnissen aus. (201)</p>

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
	des Maximilianus Transylvanus, zit. nach: Navarrete, Colección IV, 279)		
hogi metessimo le velle nove a le navi, ne le qualle era una croce de santo iacobo de Galitia con litere che dicevano: „Questa hè la figura de la nostra bonna ventura“. (98)	An eben diesem Tage setzten wir auf unsern Schiffen neue Segel auf, auf welchen das Kreuz des heiligen Jakobus von Galizien mit der Inschrift: QUESTA E LA FIGURA DELLA NOSTRA BUENA VENTURA gemahlt war. (202)	Heute versahen wir unsere Schiffe mit neuen Segeln, auf welchen das Kreuz des heiligen Jakobus von Galizien mit der Inschrift „Questa he la figura de la nostra bonna ventura“ = dies ist das Zeichen unserer glücklichen Fahrt, gemalt war. (205f)	Heute versahen wir unsere Schiffe mit neuen Segeln, auf welche wir das Kreuz des heiligen Jakobus von Galizien und die Inschrift „Dies ist das Zeichen unserer glücklichen Fahrt“ gemalt hatten. (230)
[fehlt]	A los 9 del dicho tomé el sol en 54 grados y 3 cuartos; tenia de declinación 37 minutos; nuestra altura vino a ser 35 grados 52 minutos, y el viento escaseó, y no pudimos ir al oeste, y á la noche amainamos, que nos saltó viento contrario y estábamos á la corda sin vela, y e dia fue domingo. („Derrotero“ des Francisco Albo, zit. nach: Navarrete, Colección IV, 229)	9.-17. März. Am 9. erhob sich in 35° 52' ein wütender Sturm, der uns zwang, alle Segel einzuziehen; WNW Wind verhinderte uns eine ganze Woche lang gegen Westen zu kommen (220)	Nachdem wir viele Tage hindurch bei heiterem Wetter rasch vorwärtsgekommen waren, überfiel uns am 9. März ein furchtbarer Orkan, der uns zwang, alle Segel einzuziehen. Er hinderte uns eine ganze Woche lang, unseren Kurs fortzusetzen. Vier Matrosen wurden von Deck hinuntergespült und ertranken. Ich selbst entging einmal mit knapper Mühe dem Tode. Zwei Ziegen, die wir an Bord hatten, rissen sich, von Angst gepeinigt, los und sprangen ins Wasser. (255)
[fehlt]	A los 18 del dicho mes ... el altura vino a ser 37 grados 35 minutos, y el dia fue martes; y tomando el sol vimos una isla muy alta, y fuimos á ella para surgir, y no podimos tomarla, y amainamos y estuvimos al reparo hasta la mañana ... y ella está en 38 grados de la parte del sur, y parece que está deshabitada, y no tiene arboledo ninguno, y boja obra de 6 leguas. („Derrotero“ des Francisco Albo, zit. nach: Navarrete, Colección IV,	18.-19. März. Als wir Dienstag, 18. März, in 37° 35' die Sonnenhöhe aufnahmen, erblickten wir eine hohe Insel ... Wir steuerten auf sie zu, vermochten sie aber nicht zu erreichen, weshalb wir mit eingezogenen Segeln bis am folgenden Morgen beilegten. ... Die Insel liegt in 38° s. Br., scheint unbewohnt und unbewaldet zu sein und hat einen Umfang von etwa 6 Leguas (19 Seemeilen) (220)	18. März. Heute erblickten wir eine hohe Insel. Wir steuerten auf sie zu, waren aber außerstande, sie anzulaufen. Die Insel liegt in 38° südlicher Breite und scheint unbewohnt und unbewaldet zu sein. Sie hat einen Umfang von etwa 6 Leguas. Wir hatten gehofft, hier Lebensmittel finden zu können. Unsere Vorräte neigten sich schon wieder dem Ende zu, vieles war während des Orkans durch

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
	230)		eindringende Wassermassen vernichtet worden. (256)
[fehlt]		„Irrfahrt der Trinidad“	„Nachwort“
[fehlt]		Wie liebevoll der Geleitbrief war, mit dem Antonio de Brito die schiffbrüchigen Spanier an den Generalkapitän Indiens empfahl, zeigt folgender Passus seines gleichzeitigen Schreibens an den König von Portugal: ‚Ueber den Schiffsmeister der Trinidad, den Schreiber und den Steuermann habe ich dem Generalkapitän geschrieben, dass er Eurer Hoheit einen groesseren Dienst erweisen würde, wenn er ihnen den Kopf abschlagen liesse, anstatt sie nach Europa zu senden. Ich habe sie auf den Molukken zurückgehalten, damit sie dem Klima dieses ungesunden Landes unterliegen, denn ich wagte nicht, sie hinzurichten, weil ich nicht wusste, ob ein solches Verfahren von Eurer Hoheit gebilligt werden möchte.‘ (248)	Der Brief an den Vizekönig von Indien, den er [Antonio de Brito, C.J.] Dom Garcia Manrique, ihrem Bewacher, mitgibt, zeugt nicht von christlicher Nächstenliebe: „Ich hätte Eurer Hoheit sicher einen großen Dienst erwiesen, wenn ich den Befehl gegeben hätte, diesen spanischen Piraten die Köpfe abzuschlagen. Aber ich wußte nicht recht, ob ein solches Verfahren von Eurer Hoheit gebilligt worden wäre. Deshalb habe ich die Spanier lange genug auf den Molukken zurückgehalten. Ich hoffte nämlich, sie würden dem ungesunden Klima dieses Landes erliegen. Zu meinem Bedauern mußte ich feststellen, daß sie zäher sind als erwartet.“ Acht Mann erreichen Malakka lebend. Ihrer nimmt sich der Empfänger des Briefes, Dom Vasco da Gama, Vizekönig von Indien, liebevoll an. (279)
[fehlt]		durch einen ihm befreundeten Seemann (249)	einem befreundeten Seemann (279)
[fehlt]	sabra vuestra sacra magestad las cosas que ahora han sucedido despues que la nao vitoria partio de maluco nos fue necesario de quedar con la otra nao con mucho trauajo y mucho peligro la corejimos y estouimos en corejilla y en cargalla de clauo	Eure heilige Majestät möge wissen, was sich seit der Abreise des Schiffes Victoria von Maluco zugetragen hat: Wir mussten mit dem andern Schiff (Trinidad) zurückbleiben und waren harter Arbeit und vielen Gefahren ausgesetzt, bis wir das Schiff repariert	Eure heilige Majestät möge wissen, was sich zugetragen hat, seitdem das Schiff „Victoria“ die Molukken verließ. Wir mußten mit dem anderen Schiff, der „Trinidad“, zurückbleiben und waren vielen Gefahren ausgesetzt, bis es uns gelungen war, das Schiff

Pigafettas „Bericht“	Koellikers Vorlage	Koelliker	Grün
	quatro meses en la isla de tidori (Brief Gómez de Espinosa an Karl V. v. 12.01.1525, zit. nach: Llorens Asensio, La primera vuelta al mundo, 162)	und mit Gewürznelken beladen hatten. (249)	instanzzusetzen und mit Gewürznelken zu beladen. (280)
[fehlt]	no tenga vuestra sacra majestad en poco las islas de maluco y las de banda y timor por que señor son tres verjeles los mejores que ai en el mundo maluco por el clao banda por la nuez moscada y masa timor por el sandalo donde señor sabra vuestra sacra majestad que en todo lo descubierto no se hallan otras islas que tengan tales frutos esto es asi sierto que son de vuestra corona real (Brief Gómez de Espinosa an Karl V. v. 12.01.1525, zit. nach: Llorens Asensio, La primera vuelta al mundo, 165)	Eure heilige Majestät wolle die Inseln Maluco, Banda und Timor nicht als geringwertig betrachten, denn es sind drei Kleinode von den besten, die es auf der Welt gibt: Maluco wegen der Gewürznelken, Banda wegen der Muskatnüsse und Muskatblüten, Timor wegen dem Sandelholz. Eure Majestät mögen wissen, dass unter allen Entdeckungen sich keine andern Inseln finden, die solche Früchte haben, und dies ist ebenso sicher, als dass dieselben Eurer königlichen Krone angehören. (251)	Eure heilige Majestät möge die Molukken und die Inseln Banda und Timor nicht als wertlos betrachten. Sie sind Kleinode, wie es auf der Welt nur wenige gibt, die Molukken wegen der Gewürznelken, Banda wegen der Muskatnüsse und Timor wegen des Sandelholzes. Es ist sicher, daß es auf der Welt keine reicheren Inseln gibt, und es ist ebenso sicher, daß diese Reichtümer Eurer königlichen Krone gehören. (282)

Literaturverzeichnis

1. Editionen und Übersetzungen von Pigafettas Bericht:

Carlo Amoretti (Hg.), Primo Viaggio intorno al Globo Terracqueo ossia Ragguaglio della Nauigazione alle Indie Orientali per la via d'Occidente fatta dal Caualiere Antonio Pigafetta Patrizio Vicentino sulla Squadra del Capit. Magaglianes negli anni 1519-1522, Mailand 1800.

Carlo Amoretti (Hg.), Premier Voyage autour du Monde par le Chevr. Pigafetta sur l'Escadre de Magellan pendant les années 1519; 20; 21 et 22, Paris 1801.

Anton Pigafetta's Beschreibung der von Magellan unternommenen ersten Reise um die Welt. Aus einer Handschrift der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand von Amoretti zum erstenmal herausgegeben. Aus dem Französischen [übers. von C. W. Jakobs und F. C. Kries], Gotha, bey Justus Perthes, 1801.

Literaturverzeichnis (Forts.)

Andrea da Mosto (Hg.), Il primo viaggio intorno al globo di Antonio Pigafetta e le sue regole sull'arte del navigare (= Raccolta di documenti e studi pubblicati dalla R. Commissione Colombiana pel quarto centenario dalla scoperta dell'America. Parte V - Volume III), Rom 1894.

Oscar Koelliker, Die erste Umseglung der Erde durch Fernando de Magallanes und Juan Sebastian del Cano 1519-22 dargest. nach den Quellen, München 1908.

Antonio Pigafetta, Die erste Reise um die Erde. Ein Augenzeugenbericht der Weltumseglung Magellans 1519-1522. Herausgegeben und übersetzt von Robert Grün, Tübingen-Basel 1968.

2. Weitere Quellen, die Koelliker als Vorlage dienten

Martín Fernández de Navarrete, Colección de los viages y descubrimientos que hicieron por mar los Españoles desde fines del siglo XV, Bd. IV, Madrid 1837.

Antonio de Herrera y Tordesillas, Historia General de los Hechos de los Castellanos en las Islas y Tierra Firme del Mar Oceano, Decada II. y III., Madrid 1726.

Vicente Llorens Asensio, La primera vuelta al mundo. Relación documentada del viaje de Hernando de Magallanes y Juan Sebastián del Cano 1519-1522, Sevilla 1903.

Fernão Lopes de Castanheda, Historia do descobrimento e conquista da India pelos Portugueses, Bd. VI, Lissabon 1833.

José Toribio Medina, Colección de documentos inéditos para la historia de Chile desde el viaje de Magallanes hasta la batalla de Maipo, Bd. I, Santiago de Chile 1888.

Dr. Christian Jostmann

Feldweg 34
2123 Schleinbach
Österreich

autor@jostmann.at